



Mitteilungen

Ehrungen



Hans-Georg Litty 70 Jahre

Am 19.04.1995 wurde Hans-Georg Litty 70 Jahre alt. In Dessau geboren und aufgewachsen, knüpfte er schon mit 13 Jahren, als er im Rahmen der Schulausbildung Franz ABENDROTH kennenlernte, erste Verbindungen zum Natur- und Biberschutz. Nicht zuletzt aus diesem Kontakt und den Begegnungen mit Kurt WUTTKY erwuchs sein Berufswunsch, Forstmann zu werden. Doch nach dem Erwerb der Mittleren Reife in Dessau und einer Forstlehre in Torgau unterbrachen der Krieg und die spätere Gefangenschaft jäh und schmerzhaft seine berufliche Entwicklung.

In der DDR wurde ihm ein Forstwirtschaftsstudium nicht gewährt. Nach Mitarbeit am Aufbau des Forstamtes Dessau-Haidburg begründete Hans-Georg

Litty als städtischer Angestellter die Station Junger Naturforscher im Dessauer Georgengarten und initiierte mehrere naturwissenschaftliche Schülerarbeitsgemeinschaften. Nach einigen Jahren, in der der Jubilar als Lehrer tätig war, wechselte er in die Holzverarbeitende Industrie, wo er als leitender Mitarbeiter arbeitete.

Einen großen Teil seiner Freizeit widmete und widmet Hans-Georg Litty, von Franz ABENDROTH, Kurt WUTTKY und Prof. Gustav HINZE beeinflusst, dem Naturschutz, insbesondere in den Kreisen Roßlau und Dessau. 1950 wurde er Mitglied der Naturwacht des Bezirkes Halle (Mitgliedsmarke Nr. 129) und seit 1975 ist er als stellvertretender Naturschutzbeauftragter im Landkreis Roßlau aktiv. Sein besonderes Interesse gilt dem Elbebiber. So ist er seit 1970 als Regionalkoordinator im Arbeitskreis Biber-schutz tätig.

Als einer der Gestalter prägte Hans-Georg Litty auch maßgeblich den weithin bekannten Naturlehrpfad „Flämingwald“ in Stackelitz, Kreis Anhalt-Zerbst, mit. Seine fachspezifischen, regionalgeschichtlichen und populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen in Zeitschriften, Heimatkalendern und der Tagespresse sind kaum überschaubar. Es ist ihm nach wie vor ein Bedürfnis, besonders Jugendlichen Wissen zum Natur- und Heimatschutz zu vermitteln.

Wir wünschen Hans-Georg Litty noch viele Jahre des persönlichen Wohlbefindens und hoffen weiterhin auf seine prägende Einflußnahme auf die Naturschutzarbeit im Mittelbegebiet.

Guido Puhlmann
Eckart Schwarze